

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

126 (10.5.1894)

Donnerstag, 10. Mai 1894.

Großherzogthum Baden.

Mannheim, 8. Mai. (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Im hiesigen Ballsaal versammelte sich der Gesamtausschuss für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal, um den Bericht des Submittés entgegenzunehmen über die Thätigkeit desselben seit der letzten am 5. März 1894 abgehaltenen Sitzung des Gesamtausschusses. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Müller, welcher auch den Bericht des Submittés zur Besprechung brachte. Daraus geht hervor, dass das Submitté in den letzten Jahren wiederholt Sachverständigenkommissionen nach Berlin zu dem mit der Ausführung des Denkmals betrauten Bildhauer Eberlein entsandt hat, um mit dem genannten Künstler Verhandlungen zu pflegen über die Ausgestaltung des Denkmals. Die sämtlichen Mitglieder dieser verschiedenen Kommissionen erhielten in dem Atelier des Bildhauers Eberlein den gütigsten Eindruck und lernten mit der sicheren Erwartung zurück, dass wir ein Denkmal erhalten werden, welches in jeder Beziehung dem Andenken an den erhabenen Gründer des Deutschen Reiches, dem unvergesslichen Kaiser Wilhelm I. entspricht und der Bedeutung der Stadt Mannheim würdig ist. Der Bericht hebt ausdrücklich hervor, dass in allen Fragen das höchste Einverständnis mit Herrn Eberlein erzielt wurde. Für alle Theile des Projekts, einschließlich der Statuen, wird politischer vorher schwedischer Granit verwendet. Die ursprünglich für den 1. Juli 1894 vorgesehene Entfaltung des Kaiser Wilhelm-Denkmal musste wegen der an dem Sodel des Denkmals vorzunehmenden Änderungen einige Monate hinausgeschoben werden, wird aber nunmehr bestimmt Ende September d. J. stattfinden. Das Submitté theilt in seinem Bericht noch mit, dass das Gypsmodell für das Denkmal von dem Künstler Eberlein seinerzeit in einer Ausstellung in Berlin aufgestellt war und allgemein befriedigt hat. Die sämtlichen Modelle für das Denkmal habe das Comité nach Mannheim kommen lassen und dieselben einstudieren in den unteren Räumen der Realschule untergebracht worden. Dieselben gehen später in den Besitz der Stadt Mannheim über. Mit den Fundamentarbeiten zum Denkmal wird in der nächsten Zeit begonnen werden.

Das Denkmal kommt bekanntlich in den hiesigen Schlosshof zu stehen. In den Grundstein des Denkmals sollen niedergelegt werden: eine von Herrn Bankpräsidenten Carl Eckhard hier verfasste eingehende Darstellung der Entstehungsgeschichte des Kaiser-Denkmal, die bei der Entfaltung des Denkmals den Festgästen als „Festschrift“ ausgestellt werden wird; ferner ein Abriss der Stadt Mannheim vom Jahre 1894, zwei Voranschläge des städtischen Haushalts von den Jahren 1872 und 1894, zwei Stadtpläne vom Jahre 1869 und 1894, ein Bericht der hiesigen Handelskammer vom Jahre 1893 und als ein Zeichen unserer treuen und warmen Liebe und Verehrung zu unserm erhabenen Fürstenpaare die gelegentlich des 40jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlich hohen Hoheit des Großherzogs erschienene Festschrift, eine Liste derjenigen Personen, welche zu dem Denkmalfond beigezeichnet haben, sowie endlich einige Gemüthsbezeugnisse, so betragen bis jetzt die Einnahmen: Ergebnis der Sammlung sieben Jahre pro Jahr Aufschuß der Stadt während der letzten sieben Jahre pro Jahr 10 000 M., somit zusammen 70 000 M., Zinsen bis 1. Januar 1894 25 500 M., Eintrittsgelder bei der feierlichen Ausstellung der Modelle 200 M., zusammen 255 300 M. Hierzu kommen noch an Zinsen bis zur Entfaltung des Denkmals 2 000 M., so dass sich die Einnahmen zusammen auf 260 300 M. belaufen werden. Diesen Einnahmen stehen an Ausgaben gegenüber: 210 000 M. für den Künstler Eberlein als Honorar, weitere 10 000 M. an denselben als Prämie bei einer allen künstlerischen Anforderungen entsprechenden und als vorzüglich anzuerkennenden Ausführung des Denkmals, für Reisespesen, Entschädigung der Preisrichter und Auslegung von Modellen 31 300 M., so dass noch ein Ueberschuß von 9 000 M. vorhanden ist, der aber zur Bestreitung aller noch entstehenden unvorhergesehenen Ausgaben kaum ausreichen wird. Der Guß des ganzen Denkmals erfolgt durch die Herren Schaeffer und Walter in Berlin, während die Lieferung des Sodels mit allem Zubehör dem Herrn A. Schoney in Moskau übertragen worden ist.

Krankheitsvorgänge und Sterblichkeit im Großherzogthum im 1. Quartal 1894.

(Nach den Berichten der Groß-Bezirksärzte.)

Gleich wie in den letzten Tagen des Dezember herrschte auch noch im Januar bis in die zweite Woche hinein strenger Winter. In der zweiten Hälfte des letztverwichenen Monats trat Thauwetter ein und blieb der Rest bei mäßiger Kälte regnerisch und trüb mit vorherrschendem Westwind. Auch im Februar waren nur in der zweiten Hälfte einige Tage trocken kalt, im übrigen wie Ende Januar, schließlich schon frühjahrsmild. Der Monat März war im allgemeinen trocken und nicht kalt mit vorherrschendem Nordwind.

Die Sterblichkeitsgröße hat in den Monaten Januar, Februar und März ungeachtet dieser milden Winterwitterung wieder etwas zugenommen und mit der Zahl 12 276 in dem Bande die bisher größte Zahl erreicht. (Im 1. Quartal 1890 betrug infolge der Influenza die Zahl der Verstorbenen infolge der Sterblichkeit in den Städten von über 4 000 Einwohnern infolge der Sterblichkeit auf dem höchsten bisherigen Punkt angeht. Die Zunahme der Sterblichkeit erstreckte sich auf 37 Bezirke und betrug in 8 dieser Bezirke mehr wie 50 Todesfälle. Diese 8 Bezirke sind mit Ausnahme eines (Pforzheim) alle oberhalb der Murg gelegen, während von den 16 Bezirken, die eine Abnahme der Zahl der Todesfälle konstatierten, 11 unterhalb der Murg liegen. Besonders bemerkenswerth ist, dass in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Eppingen, Sinsheim, Eberbach, Mosbach, Adelsheim, Buchen, die Sterblichkeit zurückgegangen war gegen das letzte Vierteljahr des Jahres 1893. Oberhalb der Murg war dies nur der Fall in den Bezirken Bühl, Achern, Offenburg, Weisach und Weisbach. Ueberhaupt ist in der oberen Gegend des Landes die Sterblichkeit höher gewesen als in der unteren, entgegen der vierjährigen Beobachtung. Es erfolgten von 12 276 Todesfällen

oberhalb der Murg 6 614 unterhalb 5 662
1893 im 4. Quartal: 5 515 " 5 917
Dabei ist für die Ursachen dieser Sterblichkeitszunahme zu beachten, daß die Zahl der Infektionskrankheiten, wenigstens der

bedeutendsten, in dem Berichtszeitraum etwas abgenommen hat, wie dies auch aus den folgenden Tabellen bezüglich der Todesfälle zu entnehmen ist:

Amtsbezirk	Einwohnerzahl	Zahl aller Todesfälle ohne Todesurtheil	Von den Verstorbenen sind Kinder von		Es starben an							
			0-1	1-14 Jahren	Blattern	Diphtherie	Rachitis	Typhus	Wundstuhlsphage	Scharlach	Puerperalfieber	
			Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	
Heberling	26 304	166	36	25	-	-	-	1	7	9	1	
Billingen	9 713	128	29	41	-	-	-	10	-	14	12	
Meskirch	14 263	114	37	18	-	-	-	-	-	-	-	
Stodach	18 697	187	44	29	-	-	-	6	-	3	5	
Engen	21 268	162	37	19	-	-	-	3	-	2	2	
Konstanz	43 779	853	77	66	-	-	-	2	6	27	12	
Bonnndorf	16 162	136	25	16	-	-	-	-	-	-	-	
St. Blasien	9 890	75	12	10	-	-	-	2	-	-	-	
Waldshut	33 071	246	33	45	-	-	-	-	-	1	30	
Säckingen	17 744	149	20	16	-	-	-	-	-	4	-	
Donausch.	24 216	202	42	19	-	-	-	-	-	2	11	
Billingen	25 128	275	58	90	-	-	-	-	-	55	10	
Eberbach	21 412	170	32	24	-	-	-	1	-	1	18	
Schnaib.	15 964	111	11	18	-	-	-	1	-	2	-	
Schnaib.	20 952	167	21	21	-	-	-	3	3	1	4	
Schnaib.	37 906	295	65	38	-	-	-	16	-	8	6	
Mühlheim	21 015	189	26	17	-	-	-	-	-	15	-	
Staufen	18 404	171	17	21	-	-	-	-	-	11	-	
Freiburg	19 432	188	17	19	-	-	-	-	-	39	1	
Freiburg	76 189	538	113	79	-	-	-	1	8	8	1	
Neustadt	15 195	116	10	11	-	-	-	-	-	23	3	
Baldsch.	21 291	184	43	38	-	-	-	2	-	1	17	
Emmenbg.	46 491	406	63	51	-	-	-	1	-	1	17	
Ettenhe.	17 558	154	26	18	-	-	-	1	-	1	4	
Offenburg	52 197	385	77	49	-	-	-	2	3	2	21	
Rehl	27 491	148	34	21	-	-	-	1	-	1	4	
Oberfisch.	18 334	179	27	28	-	-	-	7	-	1	8	
Wolsch.	24 202	277	90	43	-	-	-	1	-	2	4	
Achern	36 915	245	40	35	-	-	-	2	-	13	-	
Bühl	29 911	222	50	41	-	-	-	1	-	1	18	
Baden	27 163	194	44	25	-	-	-	3	-	2	9	
Neustadt	57 276	460	117	94	-	-	-	2	-	36	30	
Ettlingen	29 899	164	44	20	-	-	-	-	-	4	5	
Karlsruhe	105 286	692	177	140	-	-	-	7	-	2	28	
Durlach	33 154	252	75	49	-	-	-	1	-	1	4	
Pforzheim	64 491	460	194	69	-	-	-	-	-	17	13	
Bretten	29 410	107	39	28	-	-	-	-	-	5	1	
Bruchsal	58 435	439	118	88	-	-	-	13	-	12	27	
Schweigg.	30 587	246	109	35	-	-	-	-	-	7	14	
Mannheim	108 607	664	239	133	-	-	-	3	14	1	28	
Weinheim	20 447	137	41	32	-	-	-	7	-	4	7	
Heidelberg	76 307	551	164	85	-	-	-	3	17	7	26	
Wiesloch	21 484	164	54	24	-	-	-	1	-	1	2	
Eppingen	18 132	98	24	11	-	-	-	-	-	1	2	
Sinsheim	33 886	222	53	48	-	-	-	7	-	1	14	
Eberbach	14 563	82	24	13	-	-	-	-	-	3	-	
Mosbach	30 167	190	36	50	-	-	-	-	-	29	3	
Adelsheim	18 885	94	20	23	-	-	-	-	-	11	-	
Buchen	27 121	201	44	52	-	-	-	4	-	2	19	
Laubersheim	46 640	313	63	54	-	-	-	6	-	10	2	
Reichenheim	19 434	131	22	24	-	-	-	-	-	6	3	
Summa	1 656 827	12 276	287	207	101	88	50 659	285	44	45	30	39
1. Quartal 1893	1 143 240	10 183	203	80	203	80	71 759	332	30	39	30	39
1. Quartal 1893	930 1	2514	1339	64	61	34	354	155	21	49	49	49

Städte über 4000 Einwohner.

Stadt	Einwohnerzahl	Sterblichkeit ohne Todesurtheil	Kinder von		Es starben an						
			0-1	1-14 Jahren	Blattern	Diphtherie	Rachitis	Typhus	Wundstuhlsphage	Scharlach	Puerperalfieber
Konstanz	16 283	117	31	32	-	-	-	6	-	25	-
Billingen	6 423	52	11	22	-	-	-	-	-	7	6
Meskirch	8 122	71	17	2	-	-	-	2	-	-	1
Stodach	48 788	342	75	59	-	-	-	1	4	22	1
Engen	8 462	56	11	8	-	-	-	-	-	2	4
Konstanz	10 809	78	14	6	-	-	-	-	-	1	2
Bonnndorf	13 889	85	13	6	-	-	-	-	-	2	2
St. Blasien	11 570	74	28	9	-	-	-	1	-	1	4
Waldshut	6 548	49	9	5	-	-	-	-	-	2	1
Säckingen	78 496	423	103	81	-	-	-	6	-	2	13
Durlach	8 240	70	21	22	-	-	-	-	-	2	12
Pforzheim	29 987	191	39	37	-	-	-	-	-	9	14
Bruchsal	11 902	91	13	19	-	-	-	4	-	1	2
Schweigg.	5 109	33	10	4	-	-	-	-	-	4	1
Eberbach	79 044	437	146	95	-	-	-	3	11	1	18
Weinheim	8 239	64	19	15	-	-	-	1	-	1	4
Heidelberg	31 737	231	50	31	-	-	-	2	-	4	21
Eberbach	4 927	26	8	7	-	-	-	-	-	1	-
Bretten	4 019	22	7	5	-	-	-	-	-	1	-
Summa	387 544	2 512	620	456	11	31	20	149	43	18	8
1. Quartal 1893	226 7	1 922	384	42	25	130	56	11	9	9	9
1. Quartal 1893	2105	546	343	31	22	9	70	40	5	9	9

Es kamen zur Anzeige 1893 4. Quartal: 341 Fälle von Typhus, 136 Puerperalfieber, 455 Scharlach und 2 705 Diphtherie.
1894 1. Quartal: 315 Fälle von Typhus, 144 Puerperalfieber, 435 Scharlach und 2 186 Diphtherie.

Es ist nach diesen Zahlen anzunehmen, daß die vermehrte Zahl der Todesfälle noch durch andere Krankheitsvorgänge als die oben erwähnten begünstigt und herbeigeführt wurde. Nach allgemeinen Bernehmungen war dieser Moment die Nachwirkung der Influenza und die besonders unter deren Einfluß und nach deren Auftreten erfahrungsgemäß häufig sich einstellenden Erkrankungen der Athmungsorgane. Wie in den letzten Monaten des Jahres 1893 waren auch in dem Berichtszeitraum diese Krankheitsformen v. B. in der Stadt Karlsruhe die Hauptmomente der vermehrten Sterblichkeit. Es starben in Karlsruhe an croupöser, katarthaler Lungenentzündung und Bronchitis:

	1892	1893	1894
Januar	16	15	16 Personen
Februar	13	12	"
März	14	20	35 "
Summa	43	47	70 Personen

Wenigstens war das Verhältnis der Todesfälle an Lungenschwindsucht. Da in dem Berichtszeitraum in dem oberen Landestheil die Influenza noch vielfach in größerer Ausbreitung herrschte als in dem Unterland, wo sie bereits wieder zurückgegangen war, so ist die Annahme nicht unberechtig, daß die vermehrte Sterblichkeit des Oberlandes vorzugsweise auf ähnliche Vorgänge wie in der Stadt Karlsruhe als Folgen der Influenza zurückzuführen sein wird.

Ende März ist bereits eine Besserung eingetreten, die sich im Monat April noch umfangreicher geltend machte, so daß begründete Aussicht auf Besserung der Gesundheitsverhältnisse im Bande vorhanden ist.

Wenn auch die Gesamtzahl der Erkrankungen an Diphtherie im ganzen Lande in dem Berichtszeitraum zurückgegangen ist, so ist diese Krankheit doch in einzelnen Bezirken des Landes stets noch in bisher nicht dagewesener Fehligkeit und Ausbreitung vorhanden gewesen. Die am schwersten befallenen Bezirke waren Billingen mit 210 angezeigten Erkrankungen und 55 Todesfällen und Waldshut mit 145 Erkrankungen und 30 Todesfällen. Weniger Erkrankungen, aber doch noch solche mit dem Charakter einer epidemischen Verbreitung machten sich kenntlich in den Bezirken Konstanz 79 Erkrankungen, davon 53 in der Stadt Konstanz, Bonnndorf 68, Freiburg 78, davon in der Stadt Freiburg 35, Offenburg 74, Wolschach 68, Bühl 64, Raßatt 90, Karlsruhe 78, davon in der Stadt Karlsruhe 71, Heidelberg 118, davon in der Stadt Heidelberg 100, Baden 76. In der Stadt Karlsruhe starben an Diphtherie:

	1892	1893	1894
Januar	2	4	7
Februar	4	1	6
März	-	1	6
Summa	6	6	19

Auch in dem Berichtszeitraum mehrten sich die Beobachtungen und Thatsachen, welche bestätigen, daß Diphtherie eine ansteckende und durch die Luft übertragbare Krankheit und der Ansteckungsstoff ein sehr widerstandsfähiger ist. In den leicht zu übersiehenden kleineren Ortschaften lassen derartige Beobachtungen sich leichter feststellen als in den Städten mit ausgedehntem Verkehr. So konnte durch den Bezirksarzt in Bonnndorf, in welchem Ort eine ziemlich beschränkte Epidemie (32 Erkrankungen und 4 Todesfälle) stattfand, berichtet werden, daß diese Epidemie ihren Anfang nahm mit der Erkrankung eines 8jährigen Knaben einer Familie, welche sehr unreinlich ist und in der vor 4 Monaten ein einzelner Diphtheriefall vorgekommen war. Bald erkrankten noch drei weitere dem erkrankten Knaben gleichalterige und in der Schule benachbart sitzende Schüler, so daß die Schule geschlossen und gründlich desinfiziert werden mußte. Ende Februar verbreitete sich dann die Diphtherie von dem zweiten Stad, wo die erstbefallene Familie wohnte, in den ersten Stad in die Mitglieder einer ebenfalls sehr unreinlich und indolent lebenden Familie. Anfang März erkrankten die Kinder des Gefangenwärters an dieser Krankheit, mit Schluß des Monats wurde auch ein wenige Tage vorher eingebrachter Gefangener befallen. Am 23. Januar wurde ein sehr leicht von Diphtherie befallenes Dienstmädchen isolirt in einem Zimmer des Spitals untergebracht und schon nach wenigen Tagen als genesen entlassen. Das betreffende Zimmer wurde dann aufs gründlichste ausgepökelt und desinfiziert, auch mit geöffneter Fenstern drei Wochen lang leer gelassen. Wieder dann mit Kranken belegt, erkrankte darin eine schon lange im Spital befindliche Kranke am 20. März an Diphtherie und zehn Tage später zwei Dienstmädchen des Spitals. Anfang Februar war ein auf einem abgelegenen Hofe wohnender Knabe an Diphtherie erkrankt gewesen, wahrscheinlich von Stühlingen her infiziert, wo seine Familie viel verkehrte; erkrank nach voller Genesung und Reinigung besuchte derselbe Mitte März die Schule wieder und acht Tage darauf erkrankte dann sein neben ihm sitzender Mitschüler an Diphtherie.

Siehe Konventionsübersicht: 1 Ltr. = 9 Rmt., 7 Gulden (Süd- und Holländ.) = 12 Rmt., 1 Gulden 8. 20 = 2 Rmt., 1 Franc = 90 Pf.

Frankfurter Börse vom 8. Mai 1894.

1 Stra = 60 Pf., 1 Pf. = 60 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pf., 1 Gulden = 2 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 60 Pf.

Table of stock market prices for various companies and regions, including Baden, Bayern, Preußen, and others. Columns include company names and their respective prices.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 29. April bis 6. Mai 1894. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Bureau.)

Table showing monthly average prices for hay, straw, and wood in various locations like Konstanz, Weßling, and others.

Large table of weekly average market prices for various goods such as wheat, rye, barley, and other agricultural products across different regions.

Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben. Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters...

3.318. Nr. 7672. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Eisenhändlers Leopold Spitz in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters...

3.318. Nr. 7672. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Eisenhändlers Leopold Spitz in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters...

3.318. Nr. 7672. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Eisenhändlers Leopold Spitz in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters...

3.318. Nr. 7672. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Eisenhändlers Leopold Spitz in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.281. Civ. Nr. 14.070. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Johann Wild, Anstreicher von Mühlburg...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.317. Nr. 6275. Weinheim. Ueber das Vermögen des Dachdeckermeisters Karl Kuhn in Weinheim wurde heute, am 5. Mai 1894, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.324. Borzberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des August Dieb, Kaufmann in Schweigern, soll die Schlussverteilung erfolgen...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.325. Borzberg. In dem Konkursverfahren gegen Hanser Friedrich Holz in Steinen wurde vom Konkursgericht die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.315. Nr. 4046. Mosbach. Die Ehefrau des Landwirts Wilhelm Hess in Vargen, Luise, geb. Müller, vertritt durch die Rechtsanwältin Schumann und Dr. Kaufmann in Mosbach, klagt gegen ihren Ehemann mit dem Antrag, sie für berechtigt zu erklären...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.312. Nr. 14.156. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Leopold Reutlinger in Karlsruhe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf Freitag den 1. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.317. Nr. 6275. Weinheim. Ueber das Vermögen des Dachdeckermeisters Karl Kuhn in Weinheim wurde heute, am 5. Mai 1894, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.324. Borzberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des August Dieb, Kaufmann in Schweigern, soll die Schlussverteilung erfolgen...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.325. Borzberg. In dem Konkursverfahren gegen Hanser Friedrich Holz in Steinen wurde vom Konkursgericht die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt...

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. 3.315. Nr. 4046. Mosbach. Die Ehefrau des Landwirts Wilhelm Hess in Vargen, Luise, geb. Müller, vertritt durch die Rechtsanwältin Schumann und Dr. Kaufmann in Mosbach, klagt gegen ihren Ehemann mit dem Antrag, sie für berechtigt zu erklären...